

L02112 Hugo von Hofmannsthal
an Arthur Schnitzler, 3. 1. 1913

„Schloss Neubeuern“^a/Inn
Oberbayern

3 I 13.

mein lieber Arthur

5 Dr. Eger hat am 28. XII. die Sache durch ein directes Gespräch mit Thimig recht
gut eingeleitet so daß ich nun ganz ausnahmsweise die directe Bitte an Sie stellen
möchte, eine Begegnung mit dem gleichen Mann mir zu Liebe und mit directem
Hinweis auf meine Person und meine an Sie gerichtete Bitte in der allernächsten
Zeit zu suchen, nicht mehr ihre Herbeiführung dem Zufall zu überlassen. Denn
10 es liegt mir doch recht viel an der Sache und Sie hat einigermaßen Eile, weil der
einzig mögliche Termin vor Ostern ist, und zwar 8–10 Tage vor Ostern mindestens,
und Ostern fällt schon auf den 22^{ten} März.

Thimigs einziges Bedenken war, die Kritik könne die Reinhardt'sche Aufführung
gegen ihn auspielen, worauf schon Eger erwiderte: 1.) schreibe gerade in den gro-
15 ßen Blättern ein anderer Referent als der über R. geschrieben habe, 2^{tens}: sei, mit
geringen Ausnahmen, immer noch eine respectvolle Prädisposition für das Burg-
theater vorhanden und 3^{tens} könne die Vorstellung gerade dieses Stückes ganz
vortrefflich werden und werde (wenn man von dem einzigen MOISSI absehe) den
Vergleich nicht zu scheuen haben.

20 Ich bin in diesem Falle auch sicher, dem Regisseur sehr erfolgreich zur Seite sein zu
können, da mir nach Reinhardt und nach Dresden, jedes Detail des Scenischen
und Schauspielerischen mit ungewöhnlicher Präcision innerlich zur Verfügung
ist. Ich würde als Regisseur Thimig selbst oder Heine zur Bedingung machen.
Ich wäre Ihnen herzlich dankbar, lieber Arthur. Ich bin etwa den 8^{ten} wieder in
25 Rodaun, vielleicht finde ich da ein Wort von Ihnen.

Ihr

Hugo.

© CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 1541 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift beschriftet: »HOFMANNSTHAL«

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »333« 2) mit Bleistift
von unbekannter Hand nummeriert: »346«

☞ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer
1964, S. 271–272.

¹² 22^{ten} März] Ostersonntag war der 23. 3. 1913.

^{18–19} werden ... Vergleich] durch Umstellung korrigiert aus: »werden (wenn man von dem
einzigen Moissi absehe) und werde den Vergleich«.